

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung	11
2. Das Ahnenerbe – Entstehung und Struktur	25
Einführung	25
Die Gründung des Ahnenerbes	26
Medizinische Forschungsaufträge an SS und Ahnenerbe	38
3. Das Institut für wehrwissenschaftliche Zweckforschung	44
Die Entwicklung der medizinischen Forschung in der SS	44
Der Schreibtischträger und seine rechte Hand – das Führungsduo des Instituts für wehrwissenschaftliche Zweckforschung	45
Die Gründung des Instituts für wehrwissenschaftliche Zweckforschung	68
Die im Aufbau befindlichen und die nur auf dem Papier existierenden Abteilungen des Instituts für wehrwissenschaftliche Zweckforschung	77
Das Institut für Entomologie im Ahnenerbe, später Abteilung M	87
Die Abteilung H – Anatomie und Menschenversuche	105
Die Abteilung R – Blutstillmittel, Rostschutz und Kartoffelbrei	169
Die Abteilung P – Kampfstoff-Forschung und Polygal	213
Die »Abteilung L« – Heilpflanzen und Krebstherapie	235
Die Mathematische Abteilung – Rechnen für Geld und Einfluss	244
4. Notgemeinschaft und Mangelerscheinungen	255
5. Sievers' Bestrebungen zur Gründung eines SS-Forschungsamtes	257
6. Die Finanzierung von Ahnenerbe und Institut für wehrwissen- schaftliche Zweckforschung	262

7.	Der Rahmen des Instituts für wehrwissenschaftliche Zweckforschung	270
	Die Diensträume der Ahnenerbe-Leitung in Berlin-Dahlem und München	270
	Umzug nach Oberfranken	287
	Untermieter in Dahlem – SS-Hauptamt, »Zentrale Freies Indien« und Reichssicherheitshauptamt	289
	Tristesse in der Provinz	292
	Die Mobilität und der Fuhrpark von Himmlers Forschern	294
	Versorgungsengpässe und der Plan vom Musterhof	296
	Das Ende	298
8.	Himmler, Sievers und die Wehrmedizin	301
	Anmerkungen	309
	Anhang	394
	Wer war wer im Institut für wehrwissenschaftliche Zweckforschung	394
	Abkürzungsverzeichnis	396
	Decknamen der Hauptquartiere Himmlers	397
	SS- und Polizei-Ränge	397
	Quellen- und Literaturverzeichnis	398
	Abbildungsnachweis	410
	Personenregister	411